

„Mit sichtbaren Zeichen, üben wir wahrlich keine unbezeugte Macht, den Heutigen und den Künftigen zur Bewunderung, und brauchen keinen Homeros mehr als Sänger unseres Lobes noch wer sonst mit schönen Worten für den Augenblick entzückt – in Wirklichkeit hält dann aber der Schein nicht der Wahrheit stand!“

*So jedenfalls sprach **PERIKLES**
(*ca. -500 †-429 ante Christum natum) zu seinen Athenern!*

03.Unumgängliche Anmerkungen für den geneigten Leser:

Für mögliche Nutzer - vielleicht auch im Sinne des Perikles dienliche Hinweise für das eventuelle Studium der Chronik unserer

***Hydrographisch-biologischen Arbeitsgemeinschaft
B O N I T O e.V.,***

Wir wollen mit dieser Chronik versuchen, umfassend über die nun schon über 50 Jahre währende Tätigkeit einer doch recht außergewöhnlichen Gruppe zu berichten. Geht es dem Leser dabei aber auch um mehr, als um chronologische Berichterstattung, vielleicht um wissenschaftliche Forschung, dann müssen unsere Erkenntnisse in Einzelbeobachtungen, und sich aus diesen ergebend so dargeboten werden, wie der Nestor der deutschen Limnologie, Professor Dr. phil., Dr. agrar. h. c. AUGUST THIENEMANN, einst Lehrstuhlinhaber für Hydrobiologie an der Universität zu Kiel, Direktor der Hydrobiologischen Anstalt der Max-Planck-Gesellschaft in Plön, es einst verlangte, als er in den

„*Erinnerungen und Tagebuchblättern eines Biologen*“ (1959 / S. 414) schrieb:

***Erst Ordnung schafft aus der Summe der Einzelerkenntnisse Wissenschaft;
Wissenschaft ist geordnete Erkenntnis!***

In diesem Sinne haben wir für unsere Chronik, vor allem aber für diejenigen die mit dem Text, mit Daten und Bildern auch wissenschaftlich arbeiten wollen, vornehmlich drei Themenkreise bearbeitet:

1. Chronologisch geordnete Erinnerungen und Berichte zur Geschichte der Arbeitsgemeinschaft auf der Grundlage von Tagebuchaufzeichnungen, den Feldberger Stationsbüchern, sowie aus persönlichen Notizen. Dabei sollen Vermerke aus der zugehörigen **BONITO-Bibliographie, bzw. deren Auszüge** angefügt werden. Im Text gelegentlich eingestreute Messergebnisse zu Sichttiefen, Wasserfarben, zum Wetter oder andere Beobachtungen, sind allerdings mehr zur Auflockerung gedacht, und außerdem noch einmal, chronologisch im zweiten Teil, dem **Datenteil der Chronik** angeführt.

2. Die Untersuchungsergebnisse in Protokollen, Daten und anderen Belegen (z.B. Limnische Tiefenprofile, Wetterbeobachtungen, Bezugnahmen auf unsere Feldberg-Monographie, den LUZIN- REPORT ..., die „*homepage*“ [www.bonito-feldberg.de]...), sowie ebenfalls Hinweise auf Publikationen, und mehr.

3. Der Bildteil, mit uns wichtig erscheinenden und interessierenden Repros aus unserm Archiv, mit Fotos, Abbildungen, Zeichnungen und Karten ...

Am Anfang dieser Chronik wird aber auch auf die sehr frühe Geschichte unserer BONITO eingegangen, zum Beispiel auf Begebenheiten, die bereits in der Zeit des 2. Weltkrieges angesiedelt sind. Sie sollen zeigen, wie aus jugendlicher Begeisterung und Träumen, sich später ein „rouge fil“ bis in die Feldberger Seenlandschaft zog.

Sicherlich kann nun nicht alles was wir zusammentragen auch allen Lesern und Nutzern gleichermaßen nützlich sein oder muss sie unbedingt interessieren! Wir versuchten darum durch geeignete Anordnung auch die mehr „belletristisch“ anmutenden Passagen zur besseren Auswahl fürs „Überlesen“ durch „eilige Leser“, *kennlich* zu machen.

Aber auch besagter eiliger Leser wird bald merken (jedenfalls so unsere Hoffnung!), dass es sich bei diesen Abschnitten nicht selten doch um mehr als Unterhaltung handelt, solche Aussagen oftmals erst einen tieferen Einblick in vergangene Jahrzehnte, in die Geschichte gewähren.

Und so werden, neben den wichtig erscheinenden Angaben, mit Hinweisen auf geleistete Vorbereitungen, Arbeiten und Untersuchungen, immer wieder Begebenheiten, Geschichten und „Anekdoten“ eingestreut. Die aber konnten zum Zeitpunkt ihres Geschehens häufig – und besonders aus Sicherheitsgründen - von uns nicht exakt protokolliert werden! Sie wurden „damals“ wenn, dann nur in ganz sparsamen Notizen angemerkt, sind heute aber – zusammen „mit der Kraft der Erinnerung“ – für das Ganze authentisch, informierend und auflockernd zugleich.

In diesem Sinne wünschen die Autoren möglichen Lesern und Nutzern dieser Chronik viel Gewinn bei der beabsichtigten Vermehrung ihres Wissens, vielleicht sogar auch ein wenig abrundende geschichtliche Kurzweil, denn es wird ja nicht mehr lange dauern, und man kann diejenigen, die mitarbeiteten und miterlebten, dann nicht mehr befragen.

Wolfgang M. & Ingeborg Richter



Taucher im See Susanne Goltz - Richter (Aquarell), [1975, 8 Jahre]